

Kranzusch, Peter; Kay, Rosemarie

Research Report

Das Gründerpanel des IfM Bonn: Konzeption und Nutzungsmöglichkeiten

IfM-Materialien, No. 208

Provided in Cooperation with:

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: Kranzusch, Peter; Kay, Rosemarie (2011) : Das Gründerpanel des IfM Bonn: Konzeption und Nutzungsmöglichkeiten, IfM-Materialien, No. 208, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/52247>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Das Gründerpanel des IfM Bonn - Konzeption und Nutzungsmöglichkeiten

von

Peter Kranzusch und Rosemarie Kay

IfM-Materialien Nr. 208



Materialien

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon + 49/(0)228/72997-0
Telefax + 49/(0)228/72997-34
www.ifm-bonn.org

Ansprechpartner

Peter Kranzusch
Dr. Rosemarie Kay

IfM-Materialien Nr. 208
ISSN 2193-1852

Bonn, Mai 2011

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	II
Verzeichnis der Tabellen	II
Verzeichnis der Übersichten	II
1 Einleitung	1
2 Erhebungsdesign	3
3 Aufbau des Gründerpanels des IfM Bonn	5
3.1 Paneldesign	5
3.2 Umfang des Panels	7
3.2.1 Welle A: Messebefragungen	7
3.2.2 Wellen B und C: Follow-up-Befragungen der Gründungsplaner	8
3.2.3 Wellen D bis G: Follow-up-Befragungen der Gründungsunternehmen	10
3.3 Angaben zur Repräsentativität des Panels und zur Adressqualität	10
4 Überblick über die Erhebungsmerkmale	12
5 Auswertungsmöglichkeiten und ausgewählte Veröffent- lichungen	16
5.1 Querschnittsanalysen	16
5.2 Längsschnittanalysen	17
6 Datenzugang	18
7 Ausblick	19
Anhang	20
Literatur	29

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Aufbau des Panels der Gründungsplaner	6
Abbildung 2:	Aufbau des Panels der Gründungsunternehmen	7
Abbildung 3:	Zusammensetzung des Panels der Gründungsplaner: Welle A bis C, Stand: Mai 2010	9
Abbildung 4:	Zusammensetzung des Panels der Gründungsunternehmen: Wellen D bis G, Stand: Mai 2010	10

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Grunddaten der Besucherbefragungen des IfM Bonn auf den einbezogenen Gründungsmessen	8
Tabelle 2:	Adressqualität in den Wellen B bis G, Stand: Mai 2010	11

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1:	Regelmäßig erhobene Merkmale in Welle A	12
Übersicht 2:	In Messebefragungen erhobene Sonderthemen	14

1 Einleitung

Erfolgreiche Gründungsunternehmen zwingen etablierte Unternehmen zu Innovationsanstrengungen und Effizienzsteigerungen, sei es durch neue Produkte und Dienstleistungen oder Produktionsprozesse. Damit treiben sie den strukturellen Wandel voran und steigern die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft (vgl. z.B. GÜNTERBERG et al. 2010, S. 39). Aufgrund ihrer großen volkswirtschaftlichen Bedeutung haben Gründungen seit langem das Forschungsinteresse auf sich gezogen. Ein Schwerpunkt stellt dabei die Erforschung der Faktoren dar, die die Entstehung neuer Unternehmen begünstigen oder behindern. Neben einem eher makroökonomisch orientierten Forschungsstrang hat sich auch ein mikroökonomisch orientierter herausgebildet, der sich mit der Gründungsentscheidung befasst.

Dieser Forschungsansatz hat wesentliche Beiträge zum Verständnis individueller Gründungsentscheidungen geleistet. Gleichwohl ist zu konstatieren, dass dieser Ansatz mit einem methodischen Problem behaftet ist, das daraus resultiert, dass Gründer üblicherweise erst dann empirisch erfasst werden, wenn die Gründung bereits vollzogen wurde. Die Prozesse, die dem vorausgegangen sind, können so bestenfalls retrospektiv erhoben werden, was die Gefahr eines *Recall Bias*, sprich Verzerrungen infolge der nachträglichen Betrachtung, in sich birgt. Ein weiterer Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass an einer Gründung Interessierte, die sich am Ende gegen eine Gründung entscheiden, nicht identifiziert und untersucht werden können. Ein wesentlicher Ausschnitt der sich in der so genannten Vorgründungsphase abspielenden Prozesse wird damit ausgeblendet. Die Ergebnisse dieserart Forschung weisen somit einen *Survivor Bias* auf.

Um den beschriebenen Problemen begegnen zu können, bedarf es einer Datenquelle, die im weitesten Sinne Gründungsinteressierte möglichst früh im Gründungsprozess erfasst und sie über die verschiedenen Phasen des Gründungsprozesses hinweg begleitet. Hier stellt sich nun die Frage der Identifikation dieses Personenkreises (vgl. REYNOLDS 1997). Eine Möglichkeit besteht darin, im Rahmen einer allgemeinen Bevölkerungsbefragung das Gründungsinteresse der Befragten zu erheben.¹ Dies ist - wegen des vergleichsweise

¹ Dieser Ansatz wird u.a. im KfW-Gründungsmonitor und im Global Entrepreneurship Monitor (GEM) verfolgt. Während im KfW-Gründungsmonitor Gründer identifiziert werden (vgl. z.B. KOHN et al. 2010, S. 3), sind es im GEM Gründer und Personen, die gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen (sogenannte Nascent Entrepreneurs) (vgl. u.a. BRIXY

geringen Anteils Gründungsgeneigter in der Bevölkerung² - mit relativ hohen Kosten verbunden. Eine andere Möglichkeit liegt in der Nutzung von Gründungsberatungseinrichtungen, an die sich Jahr für Jahr eine große Zahl von Gründungsinteressierten wendet.³ Diese Einrichtungen könnten dafür gewonnen werden, mit Einverständnis der Beratenen deren Adressen zu sammeln und für Befragungszwecke zur Verfügung zu stellen. Aber auch dieses Vorgehen ist mit hohem Aufwand verbunden. Eine weniger aufwändige Möglichkeit stellt schließlich die Befragung von Besuchern von Gründungsmessen dar. Das IfM Bonn hat im Jahr 2003 erstmals letztgenannten Weg beschritten, um die Basis für sein Gründerpanel zu schaffen.

Das Gründerpanel des IfM Bonn ist die erste und derzeit einzige umfassende Datenquelle in Deutschland, die die Untersuchung des Übergangs von Gründungsinteresse zu Gründungsvollzug ermöglicht.⁴ Auf diese Weise kann eine große Forschungslücke (vgl. VAN GELDEREN et al. 2005, S. 365, BRIXY et al. 2008, S. 5) geschlossen werden.

Im vorliegenden Beitrag werden zum einen das Erhebungsdesign und die Struktur des Gründerpanels des IfM Bonn und zum anderen seine Auswertungs- und Zugangsmöglichkeiten vorgestellt.⁵

et al. 2010, S. 36). Beim KfW-Gründungsmonitor wie dem GEM handelt es sich um Querschnittsbefragungen. Im Rahmen des GEM wurden zwischen 2006 und 2009 halbjährliche Wiederholungsbefragungen durchgeführt. In 2009 lagen im German Panel of Nascent Entrepreneurs für 158 werdende Gründer Informationen aus zwei Wiederholungsbefragungen vor (vgl. BRIXY et al. 2010, S. 28, BRIXY/STERNBERG 2011). Die Wiederholungsbefragungen wurden zwischenzeitlich eingestellt.

² Der GEM hat im Jahr 2010 unter den 18-64-Jährigen einen Anteil von 4,2 % (werdender) Gründer ermittelt (vgl. BRIXY et al. 2011, S. 10).

³ Allein die Industrie- und Handelskammern haben im Jahr 2009 mehr als 360.000 sogenannte Einstiegsgespräche mit Gründungsinteressierten geführt (vgl. DIHK 2010, S. 1).

⁴ In den USA liegen mit den Panel Studies of Entrepreneurial Dynamics (PSED) I und II zwei Panels vor, die ebenfalls die Vorgründungsphase abdecken. PSED I wurde im Zeitraum 1998-2000 und PSED II im Zeitraum 2005-2008 erhoben (vgl. REYNOLDS/CURTIS 2008, S. 168). Ähnliche Projekte wurden in Argentinien (vgl. De REARTE et al. 1998), Australien (DAVIDSSON/STEFFENS 2011), Canada (DIOCHON et al. 2011), China (ZHANG et al. 2011), Lettland (DOMBROVSKY et al. 2011), den Niederlanden (VAN GELDEREN 2000, HESSELS/VAN GELDEREN 2011), Norwegen (ALSOS/KOLVEREID 2011) und Schweden (DELMAR/DAVIDSSON 2000, SAMUELSON 2011) durchgeführt. Das German Panel of Nascent Entrepreneurs wurde wegen zu geringer Fallzahlen wieder eingestellt.

⁵ Wir danken Sebastian Gensch für die Auswertung der Grunddaten des Gründerpanels sowie Nadine Schlömer und Stefan Schneck für hilfreiche Kommentare.

2 Erhebungsdesign

Das IfM Bonn hat sich also Gründungsmessen zu Nutze gemacht, um Zugang zu Menschen zu finden, die Interesse an einer Unternehmensgründung haben, die Gründung aber noch nicht abgeschlossen haben. Messen haben dabei den großen Vorteil, dass sie den Kontakt zu einer großen Zahl solch gründungsinteressierter Personen ermöglichen. Gründungsmessen finden seit den 1990er Jahren in verschiedenen Metropolregionen Deutschlands statt und bieten Gründungsinteressierten Informationen und Beratung an. In den Jahren 2003 bis 2006, in denen die Gründungswelle aufgrund der staatlichen Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit ihren Höhepunkt erreichte (vgl. u.a. GÜNTERBERG et al. 2010, S. 67), zählten die Messeveranstalter in Berlin, Essen und Stuttgart jeweils mehr als 10.000 Besucher. In den Folgejahren waren nicht nur rückläufige Gründungszahlen zu beobachten, sondern auch ein abnehmendes Besucherinteresse. Die drei genannten Messen erreichen nunmehr jeweils noch etwa 5.000 Besucher. Gleichwohl stellen die besucherstarken Gründungsmessen weiterhin einen effizienten Weg dar, in Kontakt mit gründungsinteressierten Personen zu treten.

Für die Erhebungen wurden Messeveranstaltungen ausgewählt, für die eine möglichst hohe Besucherzahl zu erwarten war und bei denen die Veranstalter keine Einwände gegen eine Besucherbefragung hatten.⁶ Veranstaltungen, auf denen nur wenige gründungsgeneigte Personen für die Befragung gewonnen werden konnten, wurden anschließend nicht mehr vom IfM Bonn besucht.⁷ Das Ziel, möglichst alle Regionen in Deutschland abzudecken, konnte nicht realisiert werden, weil nicht in allen Bundesländern solche Veranstaltungen (mit ausreichender Besucherzahl) stattfinden.⁸ Bis Ende 2010 hat das IfM Bonn insgesamt 24 Messeveranstaltungen an sieben Standorten - Bremen, Berlin, Dresden, Essen, Frankfurt a.M., Nürnberg und Stuttgart - besucht.

⁶ Das IfM Bonn dankt den beteiligten Messeveranstaltern (u.a. asfc Fürth, beewell Business Events Frankfurt a.M., IBB und ILB), dem BMWi und den Wirtschaftsministerien in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen für die Unterstützung unserer Befragungen.

⁷ Dies trifft auf die Messen in Frankfurt am Main und Bremen zu, die vergleichsweise geringe Besucherzahlen aufweisen. Bei der "Karrierestart" in Dresden liegt der Fall etwas anders. Diese Messe dient auch der allgemeinen Berufsberatung. Sie zieht deswegen durchaus eine größere Zahl von Besuchern an, allerdings vergleichsweise wenige Gründungsinteressierte.

⁸ Infolgedessen dominieren Besucher der Messen Berlin, Essen und Stuttgart das Gründerpanel des IfM Bonn.

Die Befragungen wurden vom IfM selbst oder in Kooperation mit den jeweiligen Messeveranstaltern durchgeführt. Die Messebesucher wurden dabei nach dem Zufallsprinzip von Interviewern⁹ angesprochen und um die Beantwortung eines schriftlichen Fragebogens gebeten. Die Besucher füllten diesen Fragebogen, der in der Regel zwei, in Ausnahmefällen aber auch bis zu vier Seiten umfasste, zumeist eigenständig aus.

Um die Messebesucher später erneut befragen zu können, werden sie während der Messe um die Angabe ihrer Adresse gebeten. Von rund 57 % aller bisher befragten Besucher liegt eine Adresse vor.

Im Abstand von etwa einem Jahr werden diese Messebesucher erstmals angeschrieben, um in Erfahrung zu bringen, wie sich die Gründungspläne entwickelt haben, warum Gründungsvorhaben möglicherweise aufgegeben wurden und mit welchen Problemen die Gründungsinteressierten konfrontiert waren. Diese postalischen Befragungen werden - wiederum jeweils mit einem Abstand von etwa einem Jahr - bis zu fünf Mal wiederholt. Die Fragebogen umfassen i.d.R. zwei Seiten.¹⁰

⁹ Bei den Interviewern handelt es sich i.d.R. um Studenten. Sie werden vor der Messebefragung geschult. Hinsichtlich der Auswahl der Messebesucher werden keine Vorgaben gemacht.

¹⁰ Dem Fragebogen ist ein freigemachter Rückumschlag beigelegt. Antworten die Befragten nicht, wird etwa nach vier Wochen ein Erinnerungsschreiben versandt.

3 Aufbau des Gründerpanels des IfM Bonn

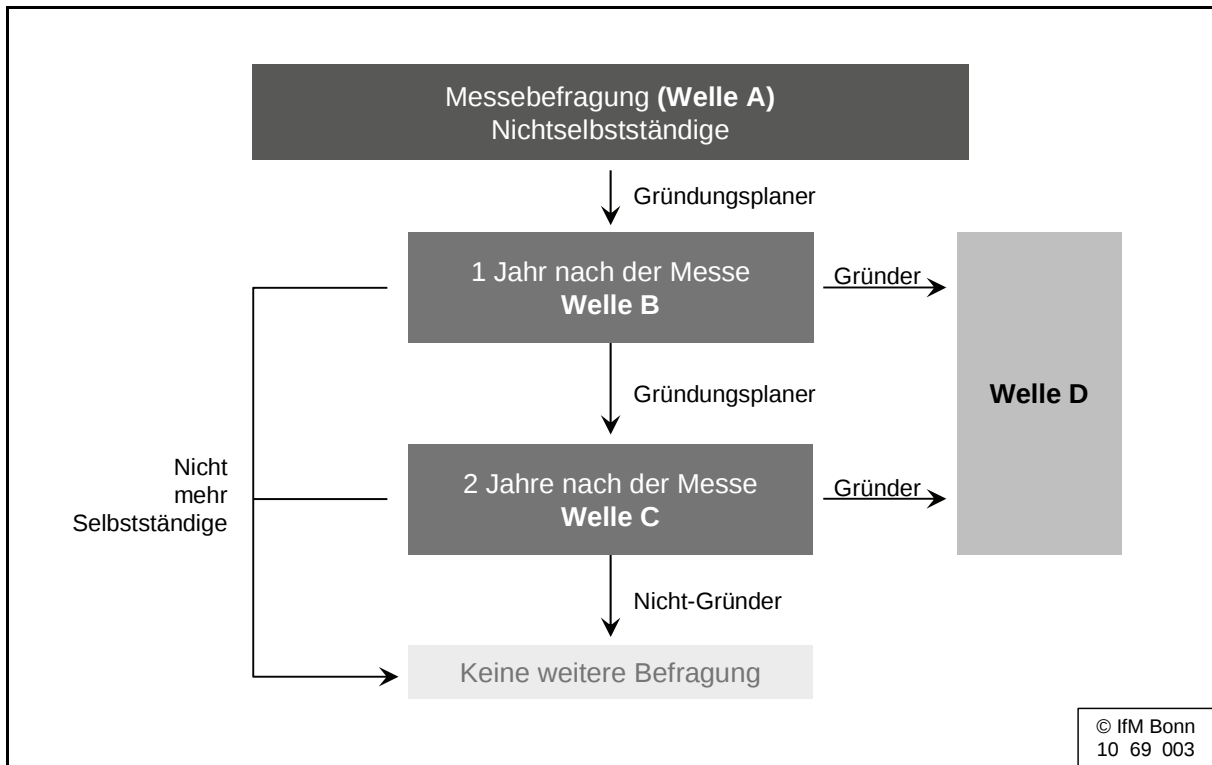
3.1 Paneldesign

Gründungsmessen richten sich nicht nur an Gründungsinteressierte. Sie werden auch von Unternehmern besucht, die sich zumeist erst wenige Monate oder Jahre vor dem Messebesuch selbstständig gemacht haben. Aufgrund des Zufallsprinzips bei der Ansprache von Messebesuchern gelangen beide Personengruppen in die Befragungen. Sie werden nach der Datenerfassung getrennt.¹¹ Dafür wird das Gründerpanel des IfM Bonn in zwei Sub-Panel unterteilt, das Panel der Gründungsplaner (vgl. Abbildung 1) und das Panel der Gründungsunternehmen (vgl. Abbildung 2). Die nichtselbstständigen Messebesucher werden dem Panel der Gründungsplaner zugewiesen, die bereits selbstständigen Messebesucher dem Panel der Gründungsunternehmen.

Die Messebefragungen bilden in beiden Panels die Welle A. Die Gründungsplaner werden in Welle B um Auskunft zum Stand ihrer Gründungspläne gebeten. Wer in der Zwischenzeit seine Gründungspläne nicht umgesetzt hat, wird ein Jahr später (bzw. zwei Jahre nach der Messebefragung) in Welle C erneut zur Umsetzung der Gründungspläne befragt. Wer dann weiterhin nicht gegründet hat, wird zukünftig nicht weiter befragt. Wer hingegen im ersten oder im zweiten Jahr nach der Messe den Schritt in die Selbstständigkeit vollzogen hat und weiterhin selbstständig tätig ist, wird in die Follow-up-Befragungen für Gründer überführt, die mit Welle D beginnen. Wer seine Selbstständigkeit jedoch bereits vor der Befragung in Welle B oder C wieder aufgegeben hat, wird zukünftig nicht weiter befragt.

¹¹ Der Fragebogen enthält dazu eine Filterfrage. Sie lautete zunächst "Haben Sie bereits gegründet?", wurde in der Folgezeit in eine umfassendere Beschreibung umgewandelt und lautet nunmehr: "Sind Sie zur Zeit bereits selbstständig oder freiberuflich erwerbstätig?". 65,8 % aller im Zeitraum 2003 bis 2010 erfassten Besucher verneinten dies, d.h. sie waren zum Messezeitpunkt weder im Neben- noch im Haupterwerb selbstständig tätig. Der Anteil an Nichtselbstständigen unter den Besuchern variiert nur geringfügig zwischen den einbezogenen Messen.

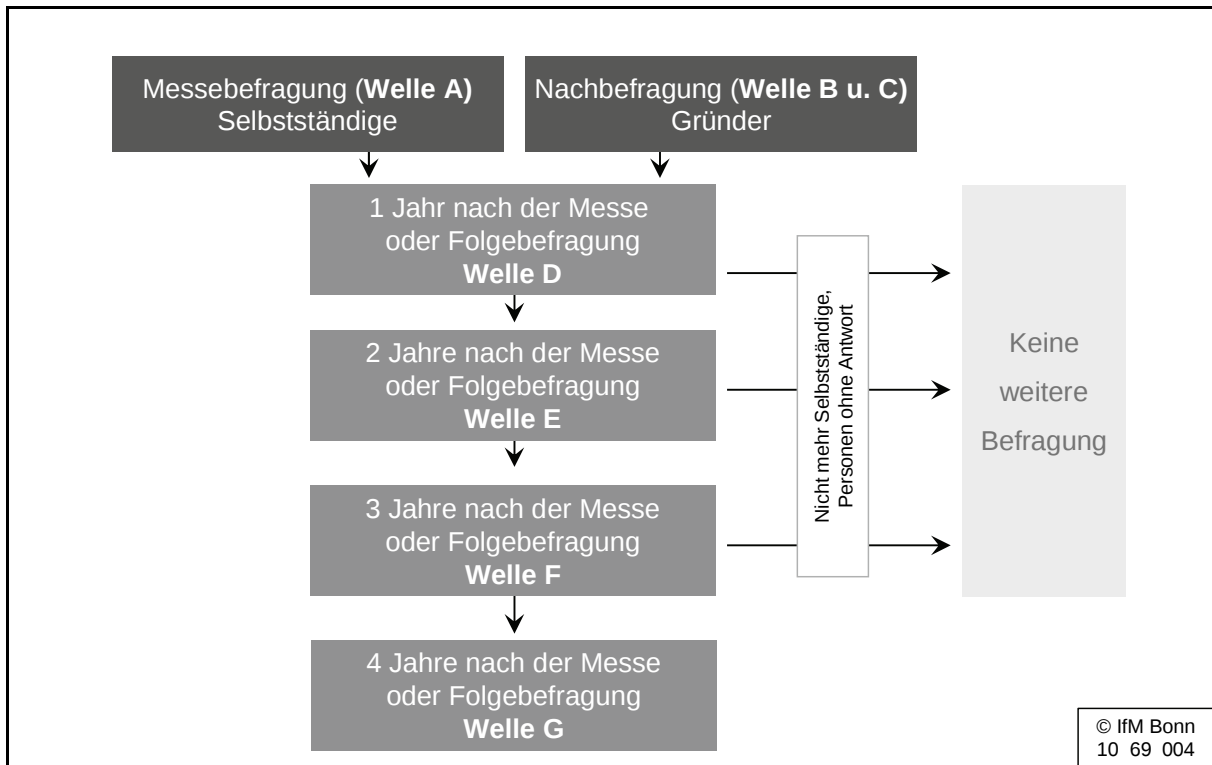
Abbildung 1: Aufbau des Panels der Gründungsplaner



Das Panel der Gründungsunternehmen setzt auf den Angaben derjenigen auf, die während der Messe bereits selbstständig waren (Welle A) oder sich bis zur Welle B oder C selbstständig gemacht haben. Dieser Personenkreis wird in den Wellen D bis G jährlich zur Entwicklung des Unternehmens befragt.¹² Selbstständige, die nicht mehr antworten oder ihre Tätigkeit beendet haben, werden im Folgejahr nicht mehr angeschrieben.

¹² Die bereits selbstständigen Besucher der Messen Essen 2003, Dresden 2004 und Berlin 2004 wurden erst zwei Jahre nach Messebesuch erneut befragt. Bei ihnen kam ein Fragebogen zum Einsatz, der weniger Fragen als der ab August 2006 verwendete Fragebogen der Welle D enthielt. Dieser verkürzte Fragebogen wurde auch für die in Welle B identifizierten Gründer der drei genannten Messen genutzt. Seit August 2006 entspricht das Paneldesign dem in Abbildung 2 wiedergegebenen.

Abbildung 2: Aufbau des Panels der Gründungsunternehmen



Das Gründerpanel des IfM Bonn kann somit Gründungsinteressierte, die innerhalb von zwei Jahren nach dem Messebesuch ihre Gründungspläne umgesetzt haben und an allen Follow-up-Befragungen teilnehmen, über fünf bzw. sechs Jahre hinweg verfolgen. Die zum Zeitpunkt der Messebefragung bereits selbstständigen Messebesucher können bei entsprechender Beteiligung an den Nachbefragungen dagegen über vier Jahre hinweg beobachtet werden.

3.2 Umfang des Panels

3.2.1 Welle A: Messebefragungen

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf den Stand Mai 2010. Bis dahin hatte das IfM Bonn 22 Gründungsmessen besucht und dabei 13.475 Personen befragt (vgl. Tabelle 1). Der Anteil der Befragten an allen Messebesuchern liegt zwischen 2 % (Dresden 2004)¹³ und 23 % (Nürnberg 2007). Im Durchschnitt aller Messen wurde eine Teilnahmequote von rd. 8 % erreicht.

¹³ Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung für Gründungs- und Weiterbildungsinteressierte sowie Berufsanfänger, so dass der Fragebogen nicht für jeden Besucher relevant war.

Tabelle 1: Grunddaten der Besucherbefragungen des IfM Bonn auf den einbezogenen Gründungsmessen

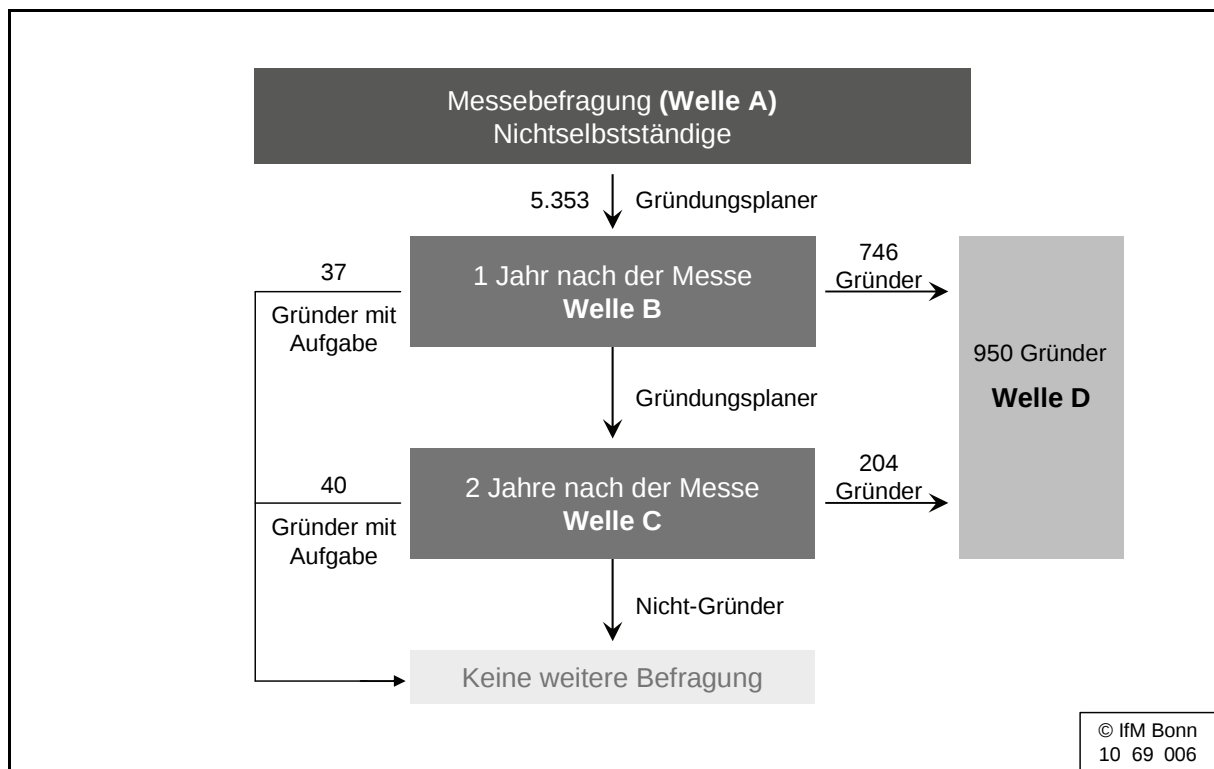
Jahr	Ort	Zahl der Messebesucher	Zahl der befragten Besucher	Stichprobe in %
2003	E	12.000	1.363	11,4
2004	B, D, E, S	49.500	3.030	6,1
2005	B, BR, E	25.100	1.636	6,5
2006	B, E, S	28.500	2.279	8,0
2007	B, BR, E, F, N	21.400	2.314	10,8
2008	B, BR, E	11.300	1.335	11,8
2009	B, E, S	15.600	1.518	9,7
Insgesamt	22	163.400	13.475	8,2

B=Berlin, BR=Bremen, D=Dresden, E=Essen, F=Frankfurt a.M., N=Nürnberg, S=Stuttgart

3.2.2 Wellen B und C: Follow-up-Befragungen der Gründungsplaner

Von den 13.475 befragten Messebesuchern waren mehr als 8.900 nicht selbstständig tätig. Davon haben 5.340 eine Adresse angegeben. Während im Mai 2010 die Follow-up-Befragungen der Wellen B und ggf. C für die Messebesucher der Jahre 2003 bis 2007 bereits abgeschlossen waren, war für die Messebesucher des Jahres 2008 dem Erhebungsrhythmus entsprechend lediglich die Befragung der Welle B durchgeführt worden. Die Messebesucher des Jahres 2009 waren bis dahin noch nicht wieder befragt worden. Infolgedessen wurden bis Mai 2010 4.409 Messebesucher angeschriebenen (vgl. Abbildung 3), von denen 1.836 den Fragebogen der Welle B ausgefüllt zurückgesandt haben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 41,6 %.

Abbildung 3: Zusammensetzung des Panels der Gründungsplaner: Welle A bis C, Stand: Mai 2010



783 Befragte der Welle B hatten bis Mai 2010 ein Unternehmen gegründet. Dies entspricht einer Gründungsquote von 42,7 %. 37 Gründer hatten die Selbstständigkeit zum Zeitpunkt der Befragung bereits wieder aufgegeben. Weitere 1.053 Befragte hatten den Schritt in die Selbstständigkeit noch nicht vollzogen.

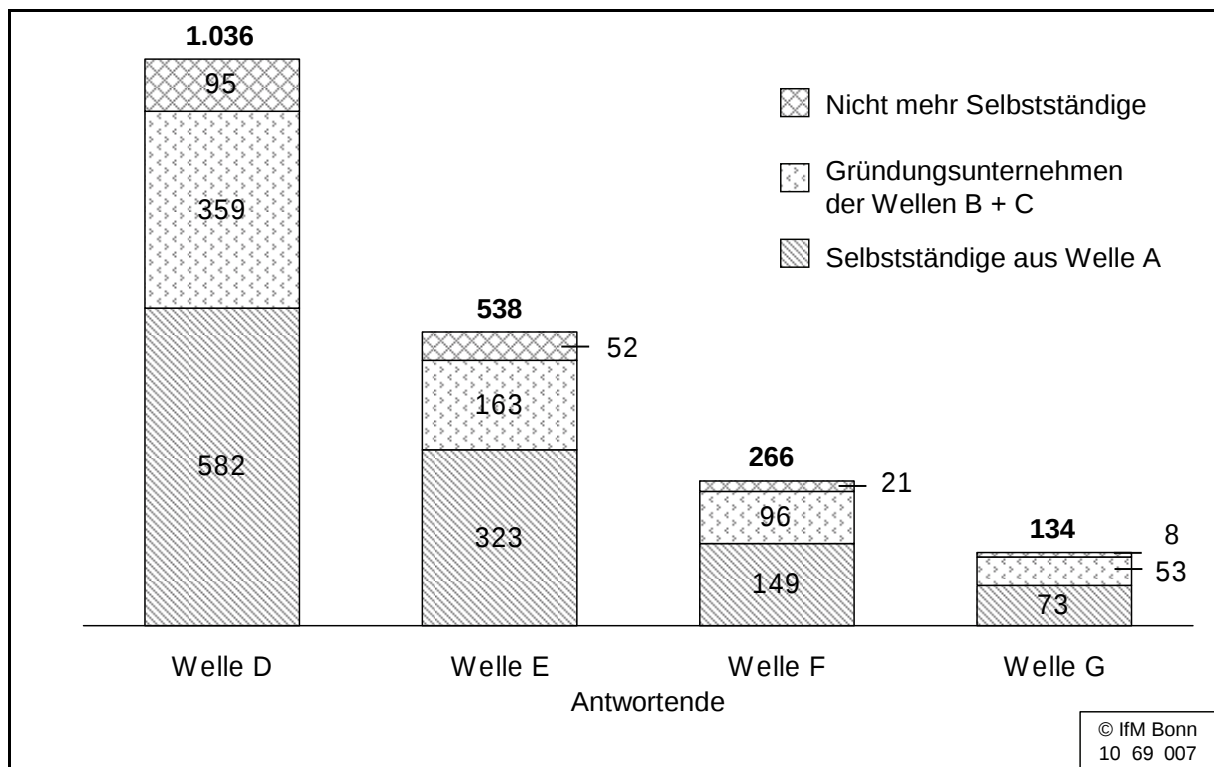
In Welle C wurden nochmals alle Messebesucher angeschrieben, die bis zur Befragung der Welle B noch kein Unternehmen gegründet hatten (und deren Adresse sich in der Befragung der Welle B noch als gültig erwies). Von diesen 3.341 Personen schickten 787 einen ausgefüllten Fragebogen zurück, was einer Rücklaufquote von 23,6 % entspricht. 244 Befragte hatten zwischenzeitlich ein Unternehmen gegründet, wovon 40 den Geschäftsbetrieb zum Befragungszeitpunkt bereits wieder eingestellt hatten. 543 Befragte hatten ihre Gründungspläne weiterhin nicht verwirklicht.

Von allen in den Wellen B und C angeschriebenen Gründungsinteressierten haben also insgesamt 1.022 oder 23,2 % innerhalb von zwei Jahren nach Messebesuch ein Unternehmen gegründet. Wie viele der Messebesucher, die sich an den Nachbefragungen der Wellen B oder C nicht beteiligt haben, ebenfalls in die Selbstständigkeit gewechselt sind, ist unbekannt.

3.2.3 Wellen D bis G: Follow-up-Befragungen der Gründungsunternehmen

Bis Mai 2010 wurden in der Welle D 3.304 Selbstständige angeschrieben, darunter 2.354, die bereits zum Zeitpunkt des Messebesuchs selbstständig waren, und die 950 noch selbstständigen Gründer aus den Wellen B und C. 1.036 (31,4 %) haben einen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt, darunter 359 weiterhin aktive Gründer aus den Wellen B und C (vgl. Abbildung 4). In Welle E haben von bislang 2.369 angeschriebenen Personen 538 (22,7 %) geantwortet (darunter 163 weiterhin aktive Gründer aus den Wellen B und C), in Welle F von 630 Personen 266 (42,2 %) (darunter 96 weiterhin aktive Gründer aus den Wellen B und C) und in Welle G, die erstmalig im Jahr 2009 stattfand, von 190 Personen 134 (70,5 %) (darunter 53 weiterhin aktive Gründer aus den Wellen B und C).

Abbildung 4: Zusammensetzung des Panels der Gründungsunternehmen: Wellen D bis G, Stand: Mai 2010



3.3 Angaben zur Repräsentativität des Panels und zur Adressqualität

Die Panelteilnehmer stellen eine Zufallsstichprobe von Besuchern ausgewählter Gründungsmessen dar. Aufgrund der Konzentration auf bestimmte Messestandorte ist nicht zu erwarten, dass die Panelteilnehmer das Gründungspos-

tenzial in der Bevölkerung Deutschlands vollständig abbilden.¹⁴ Da mit den Erhebungen jedoch im Durchschnitt 8 % der Messebesucher erfasst wurden, die Teilnahmebereitschaft über die einzelnen Veranstaltungen hinweg relativ stabil ist und ab Herbst 2003 jährlich die größten Messeveranstaltungen einbezogen wurden, sollte der Datensatz repräsentativ für die Besucher von Gründungsmessen in Deutschland sein.¹⁵

Die Qualität der Adressangaben in Welle A ist relativ hoch (vgl. Tabelle 2): In Welle B liegt der Anteil nicht zustellbarer Briefe bei 10,6 %. Sind Adressangaben fehlerhaft oder nicht lesbar, wird soweit möglich eine gültige Adresse ermittelt, was die Zahl der laut Adressdatei Angeschrieben erhöht. Der Anteil der nicht zustellbaren Briefe (Retouren) steigt in Welle C auf einen Wert von 17,8 %. Dies dürfte seine Ursache vor allem darin haben, dass mit größerem zeitlichem Abstand zum Messebesuch auch die Wahrscheinlichkeit eines Wohnsitzwechsels größer ist. In den Wellen D bis G waren bis zu 12,3 % der Befragten postalisch nicht mehr erreichbar. Um diese Quote so gering wie möglich zu halten, wird in jeder Welle um die Angabe einer aktuellen Adresse gebeten. Hierzu sind die Teilnehmer dankenswerter Weise häufig bereit.

Tabelle 2: Adressqualität in den Wellen B bis G, Stand: Mai 2010

	Welle B	Welle C	Welle D	Welle E	Welle F	Welle G
Angeschriebene*	4.736	3.341	3.486	2.369	630	190
Retouren absolut	502	595	429	173	75	6
Retouren in Prozent	10,6	17,8	12,3	7,3	11,9	3,2

* Angaben nach der Adressdatei, die getrennt vom Panel gepflegt wird. Aufgrund des Nachrecherchierens von Adressangaben und von Verschiebungen im Zeitablauf stimmt die Zahl der Angeschrieben nicht vollständig mit den Angaben zu den Panelwellen überein.

¹⁴ So auch das Ergebnis eines Vergleichs der in den Jahren 2003 und 2004 befragten Messebesucher mit den im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) (Welle 2003) erfassten Personen mit Gründungsneigung (vgl. KRANZUSCH 2005).

¹⁵ Aufgrund der Antwortverweigerungen in den Follow-up-Befragungen ist allerdings nicht auszuschließen, dass die in den Wellen B bis G erhobenen Daten aufgrund des *Survivor Bias* verzerrt sind.

4 Überblick über die Erhebungsmerkmale

Der Fragebogen der Welle A umfasst in der Gründungsforschung als wesentlich erachtete Merkmale. Die Fragen richten sich auf die Soziodemografie, das Humankapital, die Gründungsmotive und zentrale Einstellungen der Messebesucher. Überdies werden die Gründungswahrscheinlichkeit und erste Angaben zum Gründungsvorhaben erhoben (siehe Beispiel im Anhang). Einen tieferen Einblick in die regelmäßig erhobenen Merkmale gibt Übersicht 1.¹⁶

Übersicht 1: Regelmäßig erhobene Merkmale in Welle A

Kategorie	Merkmale	Anmerkungen / Zusatzfragen	Auf Messe ... nicht erhoben
Soziodemografie	Alter, Geschlecht, Familienstand, Nationalität, Kinderzahl, Alter des jüngsten Kindes		Angaben zum Kindesalter ab Herbst 2004 erhoben
Humankapital	Schulbildung, Berufsabschlüsse, Branchen-, Selbstständigkeits-, Scheiternserfahrung, Selbstständigkeit der Eltern	z.T. Fachrichtung der Berufsabschlüsse erhoben	
Gründungsmotive	Drohende oder bestehende Arbeitslosigkeit, öffentliches Ansehen, bessere Verdienstmöglichkeiten, Unabhängigkeit/Eigenständigkeit, Selbstverwirklichung, Unzufriedenheit in der abhängigen Beschäftigung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Umfang variiert	Essen 2008
Werturteile/ allgemeine Einstellungen	z.B. Risikoneigung, Gewinnorientierung, Kooperationsneigung, Selbstsicherheit oder Selbststeuerung	Umfang variiert	Essen 2006, Essen 2008, Nürnberg 2007, Bremen 2007
bei Nichtselbstständigen: Gründungsneigung und -pläne	Gründungswahrscheinlichkeit, Branche, Gründungsidee, -form, Arbeitszeitwunsch, z.T. Innovationsgrad	Gründungswahrscheinlichkeit z.T. mit 3er- statt 5er-Skala erhoben	

Fortsetzung

¹⁶ Grundsätzlich wurde bei der Fragebogengestaltung darauf geachtet, die Fragen im Zeitablauf identisch zu formulieren, um auf diese Weise die Panelstruktur zu gewährleisten. Allerdings kam es gelegentlich zur Variation des Fragebogens - wenn neue Fragen erprobt wurden oder aber Messeveranstalter Einfluss auf das Fragebogendesign nahmen.

Fortsetzung Übersicht 1

Kategorie	Merkmale	Anmerkungen / Zusatzfragen	Auf Messe ... nicht erhoben
bei Nichtselbstständigen: Erwerbsstatus	Erwerbsstatus	In verschiedenen Fassungen erhoben	
bei Selbstständigen: Gründungsvorhaben	Gründungsjahr, Wirtschaftszweig	z.T. weitere Angaben erhoben	Essen 2004
Startkapital	z.T. Eigen-, Fremdkapital, z.T. Kapitalhöhe	In verschiedenen Fassungen erhoben	Essen 2003, Dresden 2004, Berlin 2004, Essen 2008

Im Lauf der Jahre wurden darüber hinaus in einzelnen Messebefragungen auch verschiedene Sonderthemen behandelt. Auf diese Weise wurden mehr als 400 weitere Merkmale erhoben. Einen Überblick über ausgewählte Merkmale gibt Übersicht 2.

Schließlich wurden in die Fragebogen der Welle A auch Fragen der Veranstalter und Aussteller einbezogen. So wurden gelegentlich die Besucherzufriedenheit mit einzelnen Angeboten (z.B. Berlin 2006 und Berlin 2007) oder der Informationsbedarf der Besucher (z.B. Berlin 2007) erfasst. Um das Panel nicht zu überfrachten, wurden nicht alle dieser Merkmale in das Panel aufgenommen.

Übersicht 2: In Messebefragungen erhobene Sonderthemen

Merkmale	Messen
Persönlichkeits-/Erfolgseigenschaften	Essen 2003, Dresden 2004, Berlin 2004, Bremen 2008
Zufriedenheitsfaktoren	Essen 2003, Dresden 2004, Berlin 2004
Migrationshintergrund und Integration	alle, außer: Essen 2003, Dresden 2004, Berlin 2004, Stuttgart 2004, Berlin 2005, Bremen 2005, Essen 2005, Essen 2006, Essen 2008
Selbstständigkeit des Lebenspartners	Berlin 2006, Essen 2007, Essen 2010, Berlin 2010
Kontakte/Netzwerke	Essen 2004, Essen 2005, Stuttgart 2006, Frankfurt 2007, Berlin 2007, Nürnberg 2007, Bremen 2007
Bruttoeinkommen	Essen 2007, Bremen 2008, Berlin 2008
Soziale Absicherung	Essen 2006, Stuttgart 2006, Frankfurt 2007, Essen 2007, Stuttgart 2009
Förderung durch die Arbeitsagentur	Berlin 2004, Essen 2004, Stuttgart 2004, Berlin 2005, Bremen 2005, Berlin 2006, Essen 2010, Berlin 2010
Erfahrene Diskriminierung	Berlin 2007, Stuttgart 2009, Essen 2009
Art der Selbstständigkeit: Gewerbe/Freiberuflichkeit (geplant)	Berlin 2007, Berlin 2009, Stuttgart 2009, Essen 2009, Essen 2010, Berlin 2010
Entfernung zwischen Messestandort und Wohnort	Bremen 2005, Berlin 2006, Essen 2006, Frankfurt 2007, Berlin 2007, Bremen 2007, Essen 2007, Bremen 2008, Berlin 2008, Essen 2008, Essen 2010
Einschätzung des Gründungsklimas	Bremen 2005, Essen 2006, Nürnberg 2007, Bremen 2007, Essen 2007, Bremen 2008

Die Fragebogen der Welle B und C erfassen den Stand der Gründungsumsetzung (siehe Anhang). Diejenigen, die ihr Gründungsvorhaben noch nicht umgesetzt haben, werden danach befragt, wie wahrscheinlich eine Gründung noch ist und welche Gründe (z.B. zu geringe Einkommenschancen, zu hohes finanzielles Risiko, unzureichende Finanzmittel, fehlende Fördermittel, Angst zu scheitern oder das Ziel einer abhängigen Anstellung) ursächlich dafür waren, dass die Gründungspläne (bisher) nicht verwirklicht wurden. Für Personen, die den Schritt in die Selbstständigkeit vollzogen haben, werden Probleme bei der Gründungsvorbereitung bzw. Gründung als offene Antworten erhoben (z.B. Marktlage/Kundenaquise, mangelnde Existenzsicherung, Hausbankfinanzierung, Förderung, Bürokratie). Diese Personengruppe macht zudem Angaben zum Gründungsunternehmen, z.B. zur Branche, der Mitarbeiterzahl, den Arbeitsstundeneinsatz, der Zahl der Gründungspartner und der Nutzung von Fördermitteln. Überdies werden zwei Erfolgsindikatoren erhoben: Deckung

des Lebensunterhalts durch unternehmerisches Einkommen und Wiederholung des Schritts in die Selbstständigkeit.

Der Fragebogen der Welle D (siehe Anhang) enthält insbesondere mit Blick auf die bereits während der Messe Selbstständigen nochmals Fragen zum Gründungsunternehmen (z.B. Teamgründung, Wirtschaftszweig, Finanzierung, Innovationsgrad der Produkte/Dienstleistungen). Zudem werden verschiedene Erfolgsindikatoren (Mitarbeiterzahl, Jahresüberschuss, Deckung des Lebensunterhalts durch unternehmerisches Einkommen und Wiederholung des Schritts in die Selbstständigkeit) sowie Angaben zur Inanspruchnahme von Förderung und zu möglichen unternehmerischen Problemen erhoben. Befragte, die ihre Selbstständigkeit aufgegeben haben, werden um Angaben zur Ursache der Schließung gebeten. Neben dem Standardfragenprogramm wurden in einigen Jahren Sonderthemen in den Fragebogen aufgenommen, so zum Fachkräftemangel und zu Netzwerken.

Die Fragebogen der Wellen E bis F (siehe Anhang) sind identisch und stellen einen Auszug des Fragebogens der Welle D dar. Im Wesentlichen werden wiederum die Erfolgsindikatoren und mögliche unternehmerische Probleme erhoben. Und Personen, die ihre Selbstständigkeit aufgegeben haben, werden wiederum zu den Ursachen der Schließung befragt.

5 Auswertungsmöglichkeiten und ausgewählte Veröffentlichungen

5.1 Querschnittsanalysen

Zwar sind für alle Wellen grundsätzlich Querschnittsanalysen möglich. Aufgrund des Paneldesigns bieten sie sich aber vor allem für die Messebefragung der nichtselbstständigen Besucher (Welle A) an. Letztere weisen bis auf wenige Ausnahmen ein Gründungsinteresse auf, so dass auf deren Angaben aufbauend umfassende Analysen der Vorgründungsphase möglich sind. So kann z.B. untersucht werden, wie sich verschiedene Merkmale (Humankapital, Soziodemografie, Persönlichkeit usw.) auf die Ausprägung der Gründungsneigung der Befragten auswirken. Zudem können Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Gründungsplanern (Frauen/Männer, potenzielle Neugründer/Übernehmer, Migranten/Nicht-Migranten usw.) untersucht werden.

Für die Messeveranstalter können allgemeine Auswertungen der Messebefragungen vorgenommen werden, die ein Bild von den Messebesuchern zu zeichnen vermögen.¹⁷

Bisher wurden folgende Themengebiete mit dem Gründerpanel des IfM Bonn im Querschnitt untersucht:

- die Gründungspläne von zuvor gescheiterten Selbstständigen bzw. Mehrfachgründern (z.B. KAY et al. 2004; zuletzt: KAY/KRANZUSCH 2010),
- die Gründungsneigung von Frauen und Männern (z.B. KRANZUSCH 2005; KAY et al. 2006),
- die Gründungsneigung von Personen mit und ohne Migrationshintergrund (WERNER/KRAUS 2012),
- die Unterschiede zwischen Neugründungs- und Übernahmeplanern (KAY/SCHLÖMER 2009) und
- die Bedeutung der Humankapitalausstattung für Neugründungs- und Übernahmeplanern (STRACKE 2010).

¹⁷ Solche Auswertungen werden regelmäßig vorgenommen und zumeist in Form von Powerpoint-Präsentationen veröffentlicht. Aktuelle Präsentationen finden sich auf der Homepage des IfM Bonn unter <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=467>.

5.2 Längsschnittanalysen

Verknüpfungen von mehreren Wellen ermöglichen Längsschnittanalysen, die sich zum einen auf gründungsgeneigte Personen und zum anderen auf Gründungsunternehmen richten können. Im ersten Fall steht die Umsetzung der Gründungspläne im Fokus, im zweiten die Entwicklung der gegründeten Unternehmen. Das Gründerpanel des IfM Bonn ist dabei als eine der ganz wenigen Datenquellen weltweit in der Lage, vor der Gründung erhobene Informationen mit Angaben zum Gründungsvollzug und zum Gründungsunternehmen zu verknüpfen.

Aufgrund der Fallzahlen in den einzelnen Wellen (vgl. Kapitel 3.2) sind derzeit vor allem Längsschnittanalysen, die auf den Wellen A bis C basieren, möglich. Analysen zur Unternehmensentwicklung sind derzeit wohl eher nur bis zur Welle F möglich. Allerdings steigen mit jeder Nachbefragung die Fallzahlen in den Wellen D bis G, so dass es in naher Zukunft möglich sein wird, eine größere Anzahl junger Unternehmen über einen Fünf-Jahreszeitraum hinweg zu betrachten.

Darüber hinaus kann die Entwicklung derjenigen Unternehmen analysiert werden, die bereits vor der Messe gegründet wurden. So hatten von den bereits selbstständigen Messebesuchern 28,2 % das Unternehmen in dem Jahr der Messeveranstaltung gegründet, 21,8 % im Jahr davor und 18,0 % zwei bis drei Jahre davor. Es wäre zu prüfen, inwieweit die Entwicklung der Unternehmen, die vor und die nach dem Messebesuch gegründet wurden, zusammen untersucht werden kann.

Zu den bislang mit dem Gründerpanel des IfM Bonn im Längsschnitt untersuchten Forschungsthemen gehören die Beeinflussung der Gründungsentcheidung durch

- das Unternehmerbild (WERNER et al. 2005, WERNER/KAY 2006),
- die Erfahrung des Scheiterns (KRANZUSCH/KAY 2007),
- das Lebensalter (WERNER et al. 2008) oder
- Netzwerkressourcen (WERNER/SEMRAU 2011).

6 Datenzugang

Das Gründerpanel des IfM Bonn steht grundsätzlich allen zur wissenschaftlichen Nutzung frei. Die Daten können entweder im SPSS- oder STATA-Format zur Verfügung gestellt werden. Auswertungen sind an einem Arbeitsplatz im IfM Bonn möglich.¹⁸

¹⁸ Anfragen sind an Dr. Rosemarie Kay (kay@ifm-bonn.org oder 0228/7299730) zu richten.

7 Ausblick

Im Herbst des Jahres 2010 wurden auf den Messen Essen und Berlin wiederum Besucherbefragungen durchgeführt, an denen knapp 900 Besucher teilnahmen. Im Frühjahr 2011 konnten mehr als 1.000 Besucher der Messen in Stuttgart und Nürnberg für die Teilnahme an der Befragung gewonnen werden. Für das Jahr 2011 sind darüber hinaus Befragungen auf zwei weiteren Gründermessen geplant. Ende 2011 dürfte die Gesamtzahl an befragten Messebesuchern (Welle A) bei rund 16.000 Personen liegen.

Das IfM Bonn wird die Messebefragungen voraussichtlich Ende 2011 einstellen. Alle Follow-up-Befragungen bis zur Welle G werden bis 2017 fortgeführt. Ziel ist es, dass schlussendlich in der Welle G Angaben von etwa 150 bis 200 Gründern, die zwischen der Welle A und den Wellen B oder C in die Selbstständigkeit gewechselt sind, zur Verfügung stehen.

Anhang

Fragebogen Welle A

Fragebogen Welle B + C

Fragebogen Welle D

Fragebogen Welle E - G

Welle A

Sehr geehrte Messe-Besucherin, sehr geehrter Messe-Besucher,

das Institut für Mittelstandsforschung Bonn benötigt Ihre Mitarbeit für eine wissenschaftliche Studie! Bitte beantworten Sie folgende Fragen, damit der Beratungsservice für den Gründungsnachwuchs auf der NewCome 2006 und im Raum Baden-Württemberg noch bedarfsgerechter ausgestaltet werden kann. Ihre persönlichen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nur anonym ausgewertet. Unser wissenschaftliches Interesse richtet sich zudem auf den Gründungsvollzug und den weiteren geschäftlichen Erfolg.

Dürfen wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zur Umsetzung Ihrer Pläne befragen? ☐ ja ☐ nein

1. Sind Sie zur Zeit selbständig oder freiberuflich erwerbstätig?

☐ Ja, seit _____ (Jahr der Gründung) in der Branche: _____ ⇒ Bitte weiter mit Frage 2!

☐ Nein, ich bin noch nicht selbständig:

- Werden Sie sich demnächst selbständig machen? 1 ☐ Ja 2 ☐ Eher ja 3 ☐ Weiß noch nicht 4 ☐ Eher nein 5 ☐ Nein

- Haben Sie schon eine Geschäftsidee? 1 ☐ Nein 2 ☐ Ja, was?: _____

- Können Sie bereits angeben, wie Sie gründen werden?

1 ☐ Neugründung 2 ☐ Übernahme 3 ☐ Weiß noch nicht 4 ☐ Sonstiges, und zwar: _____

- Werden Sie die geplante selbständige Tätigkeit als Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung ausüben?

1 ☐ Vollzeit 2 ☐ Teilzeit 3 ☐ Weiß noch nicht

- Üben Sie derzeit eine berufliche Tätigkeit aus? Was trifft auf Sie zu?

1 ☐ Voll erwerbstätig 3 ☐ Ausbildung/Umschulung/Studium

2 ☐ Teilzeitbeschäftigung 4 ☐ nicht erwerbstätig

- Sind Sie amtlich als arbeitslos gemeldet? 1 ☐ Ja 2 ☐ Nein

2. Bitte machen Sie folgende Angaben zu Ihrer Person:

Familienstand	Alter	Geschlecht	Nationalität	Kinderzahl	Alter des jüngsten Kindes

3. Nennen Sie bitte Ihren höchsten Schulabschluss?

1 ☐ Volks-/Hauptschule 3 ☐ Abitur, (Fach-)Hochschulreife 5 ☐ Kein Schulabschluss

2 ☐ Mittlere Reife/Realschule/POS 4 ☐ Sonstiges: _____

4. Nennen Sie bitte Ihre Berufsabschlüsse (Mehrfachnennungen möglich):

1 ☐ Keine Berufsausbildung 3 ☐ Meisterprüfung 5 ☐ Sonstiges: _____

2 ☐ Berufsausbildung/Lehre 4 ☐ (Fach-)Hochschulabschluss

5. Haben Sie bereits vor der Gründung Erfahrung in der Gründungsbranche gesammelt? 1 ☐ Ja 2 ☐ Nein

6. Waren Sie in der Vergangenheit schon einmal selbständig?

1 ☐ Nein 2 ☐ Ja, die vorherige Gründung war erfolgreich 3 ☐ Ja, aber vorherige Gründung war nicht erfolgreich

Wenn ja: Belasten Sie derzeit noch Schulden aus dieser Geschäftstätigkeit? 1 ☐ Ja 2 ☐ Nein

7. Sind oder waren Ihre Eltern selbständig? 1 ☐ Ja 2 ☐ Nein

8. Würden Sie Ihre Gründung bzw. Ihr Gründungsvorhaben als technologieintensiv bezeichnen?

1 ☐ Ja 2 ☐ Nein

9. Wie viel Eigenkapital / Ersparnis (E) und wie viel Fremdkapital (F) wollen Sie in Ihre Selbständigkeit investieren bzw. haben Sie investiert?

E F

- ☐ ☐ Weniger als 5.000 €
☐ ☐ 5.000 bis unter 15.000 €
☐ ☐ 15.000 bis unter 25.000 €
☐ ☐ 25.000 bis unter 35.000 €
☐ ☐ 35.000 bis unter 45.000 €

E F

- ☐ ☐ 45.000 bis unter 70.000 €
☐ ☐ 70.000 bis unter 100.000 €
☐ ☐ 100.000 € und mehr
☐ ☐ Weiß nicht

10. Sind Sie selbst oder eines Ihrer Elternteile aus dem Ausland zugezogen?

1 ☐ Nein ⇒ **weiter mit Frage 11** 2 ☐ Ja, woher (Staat): _____

Wenn ja: Seit wann leben Sie hier? _____ (Jahr)

- Sprechen Sie hier in Deutschland ...?
1 ☐ Überwiegend deutsch 2 ☐ Überwiegend die Sprache des Herkunftslandes 3 ☐ Teils-teils
- Hängt der Erfolg Ihres Gründungsprojektes von der Nutzung der Sprache Ihres Herkunftslandes ab?
1 ☐ Ja 2 ☐ Teils-teils 3 ☐ Nein 4 ☐ Weiß nicht
- Wie lange möchten Sie in Deutschland bleiben?
1 ☐ für immer 2 ☐ noch ungefähr _____ Jahre 3 ☐ Weiß nicht
- Wie sehr fühlen Sie sich selbst als Deutsche bzw. Deutscher?
ja, uneingeschränkt 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ gar nicht

11. Bitte kreuzen Sie an, von wem Sie welche Art der Unterstützung für Ihre Gründung bzw. Gründungsvorbereitung bekommen haben (Mehrfachnennungen möglich)!

	Familie/ Verwandte	Freunde/ Bekannte	(frühere) Arbeitgeber	(frühere) Arbeitskollegen
Finanzielle Unterstützung	1 ☐	☐	☐	☐
Gewinnung von Informationen und Wissen	2 ☐	☐	☐	☐
Beantragung/Nutzung von Fördermitteln	3 ☐	☐	☐	☐
Emotionale Unterstützung meiner Selbständigkeit	4 ☐	☐	☐	☐
Vermittlung von persönlichen Kontakten	5 ☐	☐	☐	☐

12. Welche Bedeutung haben folgende Personenkreise für den Erfolg Ihrer Gründung bzw. Gründungsvorbereitung?

	Hohe Bedeutung			keine Bedeutung	
	1	2	3	4	5
Familie und Verwandte in Deutschland	1 ☐	☐	☐	☐	☐
Familie und Verwandte im Ausland	2 ☐	☐	☐	☐	☐
Freunde/Bekannte in Deutschland	3 ☐	☐	☐	☐	☐
Freunde/Bekannte im Ausland	4 ☐	☐	☐	☐	☐
(Frühere) Arbeitgeber	5 ☐	☐	☐	☐	☐
(Frühere) Arbeitskollegen	6 ☐	☐	☐	☐	☐
Banken/Sparkassen	7 ☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige:	8 ☐	☐	☐	☐	☐

13. Wie viele Kontakte nutzen Sie insgesamt im Zusammenhang mit Ihrem Gründungsprojekt?

ca. _____ Anzahl ☐ keine Kontakte

14. Wie viel Zeit investieren Sie ungefähr pro Woche in die Pflege dieser Kontakte? ca. _____ Stunden/Woche

15. Wie stark vermissen Sie bzw. werden Sie als Selbständiger folgende Elemente der sozialen Absicherung vermissen?

	Sehr stark			überhaupt nicht	
	1	2	3	4	5
Gesetzliche Rentenversicherung	1 ☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Arbeitslosenversicherung	2 ☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung	3 ☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Unfallversicherung	4 ☐	☐	☐	☐	☐
Lohnfortzahlung im Krankheitsfall	5 ☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzlicher Urlaubsanspruch	6 ☐	☐	☐	☐	☐
Mutterschutz	7 ☐	☐	☐	☐	☐
Kündigungsschutz	8 ☐	☐	☐	☐	☐
Festes, regelmäßiges Monatseinkommen	9 ☐	☐	☐	☐	☐

16. Wie wichtig waren für Sie persönlich die folgenden Gründe, die Selbständigkeit vorzubereiten oder darüber nachzudenken?

	Sehr wichtig			Völlig unwichtig	
	1	2	3	4	5
Drohende oder bestehende Arbeitslosigkeit	1 ☐	☐	☐	☐	☐
Bessere Verdienstmöglichkeiten	2 ☐	☐	☐	☐	☐
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit	3 ☐	☐	☐	☐	☐
Unzufriedenheit in der abhängigen Beschäftigung	4 ☐	☐	☐	☐	☐
Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf	5 ☐	☐	☐	☐	☐
Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht	6 ☐	☐	☐	☐	☐
Bessere Nutzung beruflicher Erfahrungen / Kenntnisse	7 ☐	☐	☐	☐	☐

17. Nehmen Sie bitte zu folgenden Aussagen Stellung:

	Stimme ich zu			Stimme ich nicht zu	
	1	2	3	4	5
Stoße ich im Leben auf Schwierigkeiten, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten ...	1 ☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren	2 ☐	☐	☐	☐	☐
Es ist / war ohne Probleme möglich, ausreichend Startkapital zu beschaffen	3 ☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe Angst, als Unternehmerin / als Unternehmer zu scheitern	4 ☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich selbst uneingeschränkt als Unternehmer/in	5 ☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit – Sie finden uns am IfM-Stand 4.1.100 in der Halle 4.1!

Welle B und C

Nachbefragung der Besucher der Start-Messe Essen 2003

1. Haben Sie seit Ihrem Messebesuch im September 2003 gegründet bzw. den Start in die Selbständigkeit vollzogen?

- ☐ Nein, ich habe noch nicht gegründet.....⇒ weiter mit Frage 12
☐ Ja, aber ich habe die Selbständigkeit inzwischen wieder aufgegeben.....⇒ weiter mit Frage 14
☐ Ja, ich bin selbständig und zwar seit _____ (Monat) _____ (Jahr)

2. Wie haben Sie gegründet?

- ☐ Neugründung ☐ Nachfolge im eigenen Familienbetrieb
☐ Übernahme eines Betriebes ☐ Sonstiges: _____

3. In welcher Rechtsform führen Sie Ihr Unternehmen?

- ☐ Einzelfirma/Freiberufler ☐ GmbH ☐ GmbH & Co. KG
☐ GbR ☐ Anderes: _____

4. Haben Sie alleine oder mit Partner(n) gegründet?

- ☐ allein
☐ Gründung mit _____ Partnern, davon sind _____ weiblichen Geschlechts

5. In welcher Branche sind Sie schwerpunktmäßig tätig? _____

6. Wie viele Stunden arbeiten Sie derzeit im Schnitt pro Woche in Ihrer selbständigen Tätigkeit? _____ (Stunden)

7. Gehen Sie daneben noch einer zweiten Erwerbstätigkeit nach? ☐ Ja ☐ Nein

8. Haben Sie bereits Mitarbeiter eingestellt?

- ☐ Nein
☐ Nein, aber _____ Familienmitglieder arbeiten im Betrieb mit
☐ Ja, ich habe bis heute _____ Personen eingestellt

9. Würden Sie den Schritt in die Selbständigkeit noch einmal wiederholen?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiß nicht

10. Nennen Sie uns bitte die drei wichtigsten Probleme, die im Rahmen Ihrer Gründung oder Gründungsvorbereitung auftraten:

1. _____
2. _____
3. _____

11. Können Sie derzeit Ihren Lebensunterhalt durch das unternehmerische Einkommen bestreiten?

☐ Ja ☐ Nur anteilig ☐ Nein

⇒ Bereits aktive Selbständige bitte weiter mit Frage 15!

12. Werden Sie sich demnächst noch selbständig machen?

☐ Ja ☐ Eher ja ☐ Weiß noch nicht ☐ Eher nein ☐ Nein

13. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft auf Sie zu?

Voll erwerbstätig ☐ In Teilzeitbeschäftigung ☐
In Ausbildung/Lehre/Umschulung ☐ Nicht erwerbstätig ☐

14. Warum haben Sie Ihr Gründungsvorhaben (noch) nicht umgesetzt bzw. wieder aufgegeben?

	Trifft voll zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
Die Chance auf ein ausreichendes Einkommen war zu gering					
Das finanzielle Risiko war für meinen Haushalt zu groß.....					
Ich wurde von Geschäftspartnern nicht als Unternehmer/in akzeptiert..					
Meine eigenen Finanzierungsmittel reichten nicht aus					
Ich habe (noch) keinen Kredit von Geschäftsbanken erhalten					
Ich habe (noch) keine Fördermittel erhalten					
Die Belastung durch die Familie/Kindererziehung war zu hoch.....					
Mein Ziel ist doch eher eine Anstellung als Arbeitnehmer					
Ich benötige noch mehr Vorbereitungszeit.....					
Die Angst, als Unternehmer/in zu scheitern, war zu groß.....					
Zur Umsetzung des Gründungsvorhabens benötige ich noch mehr Wissen bzw. Erfahrung.....					
Das Vorhaben stieß in meinem persönlichen Umfeld auf Ablehnung.....					
Sonstige Gründe (Bitte eintragen):					

15. Wird der finanzielle Bedarf Ihres Haushaltes neben Ihrem Einkommen durch weitere Einkommensquellen (Partner, Kapitaleinkünfte u.ä.) mitgedeckt?

☐ Ja ☐ Nein

16. Nehmen Sie bitte Stellung zu der Aussage: Als Selbständige/r kann man Kinderbetreuung und Berufstätigkeit gut miteinander vereinbaren.

Stimme ich zu				Stimme ich nicht zu		Weiß nicht
1	2	3	4	5		
☐	☐	☐	☐	☐	☐	

17. Fühlen Sie sich selbst als Unternehmer/Unternehmerin?

Ja, uneingeschränkt			Nein, auf keinen Fall	
1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Falls Sie eine neue Wohn- oder Geschäftsadresse haben, geben Sie bitte Ihre neue Adresse für das Gewinnspiel an. Alle Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht für Werbezwecke genutzt oder weitergegeben.

Name, Firma: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

e-mail: _____

Welle D

Nachbefragung der Besucher von Gründungsmessen

1. **In welcher Branche haben Sie sich selbständig gemacht?** _____
2. **Ist Ihre selbständige Tätigkeit eine ...**
1 ☐ Neugründung 2 ☐ Übernahme 3 ☐ Sonstiges _____
3. **Worauf zielt das Gründungskonzept ihres Unternehmens vor allem ab?**
1 ☐ Auf ein Angebot von neuartigen, innovativen Produkten und Dienstleistungen
2 ☐ Auf ein Angebot von eher herkömmlichen Produkten und Dienstleistungen
4. **Haben Sie alleine oder mit anderen zusammen gegründet?**
1 ☐ Einzelgründung (ohne Geschäftspartner) 2 ☐ Teamgründung mit Partner(n)
5. **Wie viel Startkapital wurde für die Gründung eingebracht?** ca. _____ €
6. **Haben Sie in den ersten drei Jahren Ihrer Geschäftstätigkeit Fremdkapital, z.B. Bankkredite, aufgenommen?** 1 ☐ Ja 2 ☐ Nein, habe es aber (erfolglos) versucht 3 ☐ Nein
7. **Haben Sie zur Gründung öffentliche Finanzhilfen in Anspruch genommen?**
1 ☐ Ja, von der Arbeitsagentur 3 ☐ Nein
2 ☐ Ja, andere und zwar _____
8. **Seit wann sind Sie mit diesem Unternehmen tätig?** _____ (MM) _____ (Jahr)
9. **Hatten Sie bereits zuvor einmal eine selbständige oder freiberufliche Tätigkeit ausgeübt, haben diese Tätigkeit aber zwischenzeitlich beendet?**
1 ☐ Nein (dann weiter zu Frage 10)
2 ☐ Ja, die vorherige Gründung war erfolgreich
3 ☐ Ja, die vorherige Gründung endete in einer Insolvenz
4 ☐ Ja, die vorherige Gründung endete nicht in der Insolvenz, aber mit Schulden

Wenn ja, wie viele Jahre sind Sie jetzt insgesamt selbständig tätig? _____ Jahre
Wie häufig haben Sie bereits Ihre selbständige Tätigkeit unterbrochen? _____ Mal
10. **Üben Sie Ihr Gewerbe bzw. Ihre selbständige Tätigkeit noch aus?**
1 ☐ Ja (dann weiter zu Frage 11)
2 ☐ Nein, ich habe die Selbständigkeit im _____ (MM) _____ (Jahr) aufgegeben
Falls nein: Bitte nennen Sie uns die Gründe für die Aufgabe Ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Der Fragebogen endet damit für Sie!
1 ☐ Der Betrieb war in Liquiditätsschwierigkeiten
2 ☐ Der Betrieb lohnte sich langfristig nicht
3 ☐ Es gab Unstimmigkeiten zwischen den Geschäftspartnern
4 ☐ Die Steuerbelastung war zu hoch
5 ☐ Aus folgenden familiären/persönlichen Gründen: _____
6 ☐ Sonstige Gründe, und zwar _____

Welle E - G

Nachbefragung der Besucher von Gründermessen Welle

1. Üben Sie Ihr Gewerbe bzw. Ihre selbstständige Tätigkeit noch aus?

- ☐ Ja (dann weiter zu Frage 2)
☐ Nein, ich habe die Selbstständigkeit im _____ (Monat) _____ (Jahr) aufgegeben

Falls nein: Bitte nennen Sie uns die Gründe für die Aufgabe Ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Der Fragebogen endet damit für Sie!

- ☐ Der Betrieb war in Liquiditätsschwierigkeiten
☐ Der Betrieb lohnte sich langfristig nicht
☐ Es gab Unstimmigkeiten zwischen den Geschäftspartnern
☐ Die Steuerbelastung war zu hoch
☐ Aus folgenden familiären/persönlichen Gründen: _____
☐ Sonstige Gründe, und zwar: _____

2. Wie viele Kontakte nutzen Sie derzeit insgesamt im Zusammenhang mit Ihrem Unternehmen? Anzahl _____

Wie viel Zeit investieren Sie insgesamt im Schnitt pro Woche in die Pflege dieser Kontakte?
_____ Stunden

Wie viele dieser Kontakte sind seit der Gründung Ihres Unternehmens neu hinzugekommen?
_____ Anzahl

3. Haben Sie im letzten Jahr Fremdkapital, z.B. Bankkredite, aufgenommen?

- ☐ Ja ☐ Nein, habe es aber (erfolglos) versucht ☐ Nein

4. Wie viele Personen waren Ende 2009 in Ihrem Unternehmen beschäftigt?

Inhaber	1	_____ (Anzahl)
Mithelfende Familienangehörige	2	_____ (Anzahl)
Vollzeitbeschäftigte	3	_____ (Anzahl)
Teilzeitbeschäftigte (ohne auf 400 €-Basis Beschäftigte)	4	_____ (Anzahl)
Auf 400 €-Basis Beschäftigte / Mini-Jobs	5	_____ (Anzahl)
Auszubildende	6	_____ (Anzahl)
Auf Honorarbasis Beschäftigte	7	_____ (Anzahl)

5. Wie wird sich die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Inhaber und mithelfende Familienangehörige) bis Ende 2010 voraussichtlich entwickeln?

- ☐ Beschäftigtenaufbau um etwa _____ Personen im Vergleich zum Vorjahr
☐ Beschäftigtenabbau um etwa _____ Personen im Vergleich zum Vorjahr
☐ Keine Veränderung

6. Wie fiel der Jahresüberschuss im Jahr 2009 aus?

- ☐ Positiv ☐ Ausgeglichen ☐ Negativ

7. **Wie hoch war der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens im letzten Jahr?** (Falls Sie keinen Auslandsumsatz erzielt haben, tragen Sie bitte "0 %" ein)

_____ %

8. **Können Sie derzeit Ihren Lebensunterhalt durch das unternehmerische Einkommen bestreiten?**

₁ ☐ Ja ₂ ☐ Nur anteilig ₃ ☐ Nein

9. **Wie viele Stunden arbeiten Sie derzeit durchschnittlich pro Woche als Selbstständiger?**

_____ Stunden

10. **Gehen Sie daneben noch einer zweiten, abhängigen Erwerbstätigkeit nach?** ₁ ☐ Ja ₂ ☐ Nein

11. **Wird der finanzielle Bedarf Ihres Haushaltes neben Ihrem Einkommen durch weitere Einkommensquellen (Partner, Kapitaleinkünfte u. ä.) mit gedeckt?**

₁ ☐ Ja ₂ ☐ Nein

12. **Fühlen Sie sich selbst als Unternehmer/Unternehmerin?**

Ja, uneingeschränkt → Nein, auf keinen Fall

1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

13. **Bitte nennen Sie die drei wichtigsten Probleme, die Ihr Unternehmen derzeit zu bewältigen hat!** _____

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Falls Sie umgezogen sind, geben Sie bitte Ihre neue Adresse an. Alle Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht für Werbezwecke genutzt.

Name, Firma: _____

Straße/ Nr.: _____

PLZ/ Ort: _____

Literatur

Alsos, G. A.; Kolvereid, L. (2011): Business Start-up Process in Norway, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 195-222.

Brixy, U.; Hundt, C.; Sternberg, R. (2010): Global Entrepreneurship Monitor. Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich. Länderbericht Deutschland 2009, Hannover/Nürnberg.

Brixy, U.; Hundt, C.; Sternberg, R.; Vorderwülbecke, A. (2011): Global Entrepreneurship Monitor. Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich. Länderbericht Deutschland 2010, Hannover/Nürnberg.

Brixy, U.; Sternberg, R. (2011): German Panel of Nascent Entrepreneurs, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 123-141.

Brixy, U.; Sternberg, R.; Stüber, H. (2008): From Potential to Real Entrepreneurship, IAB-Discussion Paper Nr. 32.

Davidsson, P.; Steffens, P. (2011): Comprehensive Australian Study of Entrepreneurial Emergence (CAUSEE): Project Presentation and Early Results, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 27-51.

Delmar, F.; Davidsson, P. (2000): Where do they come from? Prevalence and characteristics of nascent entrepreneurs, in: Entrepreneurship & Regional Development, 12. Jg., S. 1-23.

De Rearte, A. G.; Lanari, E.; Atucha, P. A. A. J. (1998): El Proceso de Creation de Empresas. Abordaje Methodologico y Primeros Resultados de un Studio Regional, Mar del Plata.

DIHK (2010): Pioniere gesucht - DIHK-Gründerreport 2010. Zahlen und Einschätzungen der IHK-Organisation zum Gründungsgeschehen in Deutschland, Berlin.

Diochon, M.; Gasse, Y.; Menzies, T. V. (2002): The Canadian Panel Study of Entrepreneurial Dynamics, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 53-93.

Dombrovsky, V.; Paalzow, A.; Rastrigina, O. (2011): Latvia: Panel Study of Entrepreneurial Dynamics Overview, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 143-174.

Günterberg, B.; Kohn, K.; Niefert, M. (2010): Unternehmensfluktuation: Aktuelle trends im Gründungs- und Liquidationsgeschehen, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hg.): Konjunkturelle Stabilisierung - aber viele Belastungsfaktoren bleiben. Mittelstandsmonitor 2010 - Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen, Frankfurt am Main, S. 39-69.

Hessels, J.; van Gelderen, M. (2011): New Business Creation in the Netherlands, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 175-193

Kay, R.; Holz, M.; Adenäuer, C. (2006): Unternehmensgründungen in Rheinland-Pfalz – neue Ansatzpunkte zur Ausschöpfung des Gründungspotenzials von Frauen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 1/2006, Schriften zur Mittelstandsforschung, Nr. 112 NF, Wiesbaden, S. 45-67.

Kay, R.; Kranzusch, P. (2010): Restarts: Bergen erneute Gründungen für zuvor gescheiterte Selbstständige mehr Chancen denn Risiken? In: Bührmann, A. D.; Pongratz, H. (Hrsg.): Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung, Wiesbaden, S. 245-269.

Kay, R.; Kranzusch, P.; Suprinovic, O.; Werner, A. (2004): Restart: Eine zweite Chance für gescheiterte Unternehmer? Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 103 NF, Wiesbaden.

Kay, R.; Schlömer, N. (2009): Können potenzielle Neugründer die so genannte Nachfolgerlücke bei Unternehmensübernahmen schließen?; in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hg.): Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 2008, Schriften zur Mittelstandsforschung, Nr. 116 NF, Wiesbaden, S. 53-70.

Kohn, K.; Ullrich, K., Spengler, H. (2010): KfW-Gründungsmonitor 2010, Lebhaftige Gründungsaktivität in der Krise. Jährliche Analyse von Struktur und Dynamik des Gründungsgeschehens in Deutschland, Frankfurt a.M.

Kranzusch, P. (2005): Die Besucher von Gründungsmessen - Ergebnisse aus Besucherbefragungen der Gründungsmessen in Berlin, Dresden und Essen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 1/2005, Wiesbaden, S. 1-46.

Kranzusch, P., Kay, R. (2007): 2. Chance? Hürden und Hemmnisse bei der Umsetzung von Restarts, in: Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 1/2007, Wiesbaden, S. 85-129.

Reynolds, P. D. (1997): Who Starts New Firms? - Preliminary Explorations of Firm-in-Gestation, in: Small Business Economics, 9. Jg., Heft 5, S. 449-462.

Reynolds, P. D.; Curtis, R. T. (2008): Business Creation in the United States: Panel Study of Entrepreneurial Dynamics II. Initial Assessment, in: Foundations and Trends in Entrepreneurship, 4. Jg., Heft 3, S. 155-307.

Samuelson, M. (2011): The Swedish PSED: Performance in the Nascent Venturing Process and Beyond, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 223-253.

Stracke, C. (2010): Jack-of-all-Trades: Gründer und Nachfolger – Eine empirische Analyse, unveröffentlichte Diplomarbeit an der Universität Siegen.

Van Gelderen, M. (2000): Enterprising behavior or ordinary people, in: European Journal of Work and Organizational Psychology, 9. Jg., S. 81-88.

Van Gelderen, M.; Thurik, R.; Bosma, N. (2005): Success and Risk in the Pre-Startup Phase, in: Small Business Economics, 24. Jg., Heft 4, S. 365-380.

Werner, A.; Kay, R. (2006): Entrepreneurial Image, Gender, and the Formation of New Ventures, in: Die Betriebswirtschaft, 66. Jg., Heft 5, S. 497-520.

Werner, A.; Kranzusch, P.; Kay, R. (2005): Unternehmerbild und Gründungsentscheidung - genderspezifische Analyse, Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 109 NF, Wiesbaden.

Werner, A.; Semrau, T. (2011): The Two Sides of the Story: Network Investments and New Venture Creation, in: Journal of Small Business Management (im Erscheinen).

Werner, A.; Faulenbach, N.; Brockmeyer, A. (2008): Das Gründungsverhalten Älterer: Eine empirische Analyse mit den Daten des Gründerpanels des IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 184, Bonn

Werner, A.; Kraus, S. (2012): Nascent Migrant Entrepreneurship in Germany – Is There a Cultural Imprinting Effect?, in: International Journal of Entrepreneurship und Small Business (im Erscheinen).

Zhang, Y.; Yang, J.; Au, K.; Reynolds, P. D. (2011): Anatomy of Business Creation in China: Initial Assessment of the Chinese Panel Study of Entrepreneurial Dynamics, in: Reynolds, P. D.; Curtin, R. T. (Hrsg.): New Business Creation. An International Overview, New York u.a., S. 95-121.